



Sicher zur Schule – Sicher nach Hause

Liebe Eltern,

herzlich willkommen an der Ährenfeldschule.

Für Sie und Ihr Kind beginnt mit dem Schuleintritt ein neuer Lebensabschnitt.

Ihr Kind wird selbständig. Sicherer Umgang mit dem Straßenverkehr ist für Ihr Kind jetzt besonders wichtig. Auch Sie können dazu beitragen, dass sich die Selbständigkeit Ihres Kindes im Straßenverkehr sicher entwickelt, indem Sie von Anfang an bewusst mit dem Thema Schulweg und Schulwegsicherheit umgehen.

Vielleicht haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, wie Ihr Kind zur Schule kommen wird. Wir möchten Ihnen im Namen der Schule entgegenkommen und Ihnen mit diesem Schulweg-Plan einige Empfehlungen und Gedanken auf den Weg mitgeben.

1. Besonderheiten bei Kindern im Straßenverkehr

Kinder im Straßenverkehr – was ist da anders?

☞ Es ist wichtig, wenn Eltern sich dieser Unterschiede bewusst sind, damit sie souverän mit dem Verkehrsverhalten Ihrer Kinder umgehen können.

Straßenverkehr – was sehen Kinder?

- ☞ Aufgrund ihrer Körpergröße können Kinder eine Straße nicht so überblicken wie Erwachsene. Begeben Sie sich in die Augenhöhe Ihres Kindes – dort sieht die Welt anders aus!
- ☞ Der Blickwinkel von Kindern ist erheblich geringer.

Inhalt

1. Besonderheiten bei Kindern im Verkehr
2. Schulweg ist Bildungsweg – warum zu Fuß zur Schule?
3. Verkehrssituation an der Ährenfeldschule – Warum sind wir gegen den Schulweg mit dem Auto?
4. Wie können wir Ihnen helfen?
5. Ansprechpartner

- ☞ Kinder können Geschwindigkeit und Entfernung nicht richtig einschätzen. Bsp.: Schulanfänger bleiben stehen, sobald sie ein Auto am Horizont sehen. Das rührt daher, dass Kinder im Kleinkindalter ein fahrendes Auto nicht von einem stehenden unterscheiden können und auch noch im Alter von 6 Jahren die Entfernung und Geschwindigkeit nicht beurteilen können.
- ☞ Kinder in Bewegung schauen nur in die Laufrichtung. Damit sie nach rechts und links schauen können, müssen sie stehen bleiben.

Straßenverkehr – was hören Kinder?

- ☞ Erst im Grundschulalter lernen Kinder Geräusche zu orten, richtig zuzuordnen und wichtige von unwichtigen zu unterscheiden.

- ☞ Große Menge akustischer Reize führt zur Überforderung. Daher sind Straßen mit weniger Verkehrsgläuschen zum Schulanfang zu bevorzugen.

Straßenverkehr - wie denken und bewegen sich Kinder?

- ☞ Kinder sind oft rennend und hüpfend unterwegs, denn sie lernen ihre Umwelt in der Bewegung kennen. Das können wir als Eltern nicht ändern. Wir können aber den Kindern beibringen, an entscheidenden Stellen stehen zu bleiben.
- ☞ Kinder denken und handeln „ich-bezogen“: alles was ich sehe, sieht auch der andere und alles, was ich kann, kann auch der andere. Daher ist für Kinder lange nicht nachvollziehbar, dass ein Auto einen Bremsweg benötigt.
- ☞ Kinder können sich nicht auf mehrere Handlungen gleichzeitig konzentrieren. Wenn etwas ihre volle Aufmerksamkeit (Gefühle nach einem Streit am Morgen, Zeitdruck, aber auch Tiere oder andere Kinder) beansprucht, kann Straßenverkehr zur Nebensache werden.
- ☞ Kinder haben kein ausgeprägtes Gefahren-Bewusstsein.

Kinder lernen nach und nach all das, was für Erwachsene selbstverständlich ist.

Je früher Kinder in Obhut Älterer damit anfangen, umso schneller erreichen sie die notwendige Selbständigkeit.

2. Schulweg ist Bildungsweg

Warum Schulweg zu Fuß?

Kinder nehmen die Umwelt wahr.
 Kinder schulen ihre Orientierung.
 Kinder kennen sich am Wohnort aus.
 Kinder sind täglich an der frischen Luft.
 Kinder bewegen sich.
 Kinder kommen in der Schule wacher an.
 Kinder haben Zeit sich von der Schule zu erholen.
 Kinder knüpfen soziale Kontakte.
 Kinder haben Zeit über den Schultag nachzudenken und darüber mit Mitschülern zu sprechen.

Kinder sind nicht unter der Kontrolle der Erwachsenen.

Kinder können ihre Konflikte selbständig lösen.
 Kinder werden sicherer im Straßenverkehr.
 Kinder übernehmen auf dem gemeinsamen Weg Verantwortung für sich und die anderen.
 Kinder, die sich am Ort und im Straßenverkehr auskennen, sind selbstbewusster im Umgang mit Fremden.

Daher empfehlen wir Ihnen, Ihr Kind vom ersten Tag an, unabhängig vom Wetter, zur Schule zu Fuß gehen zu lassen.

Übrigens: Die meisten Ährenfeldschüler gehen zu Fuß zur Schule!

3. Warum sind wir gegen den Schulweg mit dem Auto?

Jedes der oben angeführten Argumente für den Schulweg zu Fuß ist ein Argument gegen den Schulweg mit dem Auto. Von Seiten der Lehrerschaft und der Eltern gibt es vielfältige Bedenken gegen den Autoverkehr in der Nähe des Schulgebäudes, da er aufgrund der Unübersichtlichkeit und Enge eine Gefahr für die laufenden Schüler darstellt.

4. Wie können wir Ihnen helfen?

Wir haben Erfahrungen gesammelt, die wir Ihnen hiermit weitergeben wollen. Vielleicht ist die eine oder andere Idee dabei, die Ihnen die Entscheidung für den Weg zu Fuß erleichtert.

Vor Schulbeginn

- ☞ Finden Sie den **angenehmsten** Schulweg für Ihr Kind, das muss nicht der kürzeste sein.
- ☞ Gehen Sie den Weg mit Ihrem Kind ab, erklären ihm schwierige Stellen, messen Sie evtl. die Zeit, die Ihr Kind für den Schulweg benötigt.
- ☞ Knüpfen Sie Kontakte zu anderen Erstklässlern/ihren Eltern, um direkt zu Beginn des Schuljahres Laufgemeinschaften zu bilden.

Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind den Weg an. Es gibt viele Stellen, an denen Erwachsene und Kinder völlig unterschiedliches sehen, allein ihrer Körpergröße wegen. Besprechen Sie die Möglichkeiten, diese Stelle sicher zu überwinden. Bedenken Sie dabei, dass Kinder in dem Alter noch anders mit Geräuschen umgehen, dass sie die Geschwindigkeit der nahenden Fahrzeuge nicht sicher einschätzen können etc.

Wir empfehlen Ihnen bereits vor Schulbeginn, mit Eltern Kontakt aufzunehmen, deren Kinder den gleichen oder ähnlichen Weg gehen werden. Die Klassenlisten hängen in der Woche vor Schulanfang im Info-Kasten aus.

Sie können im Vorfeld ansprechen, wie Sie die ersten Tage gemeinsam gestalten können. Vielleicht können Sie sich abwechseln, so dass immer ein/e Vater/Mutter mehrere Kinder begleitet. Das gibt dem Kind ein Gefühl der Selbständigkeit und den Eltern die Sicherheit, dass ein Erwachsener dabei ist, falls Ihr Kind Hilfe braucht.

Vom ersten Tag an

- ☞ Am ersten Schultag erkennen Sie die Erstklässler an Ihren Schultüten, so kann Ihr Kind schon mal sehen, wo seine Mitschüler wohnen.
- ☞ Zu Beginn des Schuljahres wird den Verkehrsanfängern allgemein größere Aufmerksamkeit geschenkt.
- ☞ Zu Beginn des Schuljahres begleiten Eltern Ihre Kinder und helfen sich gegenseitig.
- ☞ Am Anfang sind Kinder selbst vorsichtiger, gehen zügiger auf dem verabredeten Weg nach Hause. Mit der Zeit entdecken sie Unterschiedliches auf dem Weg. Wenn Kinder von Anfang an zusammen laufen, wachsen sie gemeinsam in ihre neue Selbständigkeit hinein.

Beim Schulbeginn

- ☞ Stehen Sie früh auf, so dass Ihr Kind das Haus rechtzeitig verlassen kann.
- ☞ Begleiten Sie Ihre Kinder möglichst passiv, am besten im Wechsel mit anderen Eltern.
- ☞ Treffen Sie mit Ihrem Kind Absprachen bezüglich des Heimwegs, sobald das Kind selbständig nach Hause geht
- ☞ Sorgen Sie für helle, gut sichtbare Kleidung.

Auch wenn es anfangs manchen schwer fällt: Es ist wichtig, dass Kinder morgens rechtzeitig aufstehen, damit sie wirklich wach sind, wenn sie aus dem Haus gehen und damit sie genügend Zeit für den Schulweg haben. Unter Zeitdruck sind Kinder im Straßenverkehr erheblich beeinträchtigt in ihrer Aufmerksamkeit.

Wenn Sie das Kind morgens begleiten, lassen Sie es, wenn möglich, mit anderen Kindern laufen und laufen selbst nur mit. Greifen Sie ein, wenn die Situation die Kinder wirklich gefährdet. Denken Sie daran, dass Kinder in dem Alter eine völlig andere Wahrnehmung als Erwachsene haben. Manche Fehler werden verständlich, wenn man sich beispielsweise in die Augenhöhe des Kindes begibt.

Der Weg nach Hause

Der Nachhauseweg dauert erfahrungsgemäß länger als der Schulweg. Machen Sie sich nicht gleich Sorgen. Kinder haben kein ausgeprägtes Zeitgefühl, die meisten können noch keine Uhr lesen. Gleichzeitig haben sie auf dem Weg Wichtiges zu besprechen und Neues zu entdecken. Sie müssen sich von abbiegenden Mitschülern verabschieden.

Trotzdem sollten Sie mit Ihrem Kind Absprachen treffen, beispielsweise, dass es zuerst nach Hause kommen muss, bevor es jemanden besuchen geht, ob es andere Wege gehen darf, bis zu welcher Uhrzeit (so steht der kleine, so der große Zeiger - falls das Kind die Uhr noch nicht lesen kann) es zu Hause sein muss. Solche Absprachen helfen Ihnen, sich keine Sorgen zu machen und geben den Kindern einen kleinen Freiraum, in dem sie ihre Eigenverantwortung üben können.

Wir hoffen, dass wir einen informativen Schulweg-Plan für Sie zusammengestellt haben.

Die Schulleitung

Schulweghelfer

Bitte unterstützen Sie auch in diesem Schuljahr unsere Schulweghelfer.

Es wäre sehr schön, wenn sich aus jeder Klasse fünf Eltern für den Schulweghelfer-Dienst melden würden. Der Aufwand ist sehr gering, da bei genügend Helfer nur eine halbe Stunde pro Woche Zeit investiert werden müsste.

Der Schulweghelfer-Dienst für die Eltern der 1. Klassen beginnt nach den Herbstferien.

Wir freuen uns auch über Oma, Opas, Tanten, Onkels...!

Anmeldung bei Cornelia Schories Tel. 54 242